Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 25 (1903)

Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

25. Zahrgang. Dryan für die Interessen der Krauenwelt.

Abonnement.

Bei Franko-Buftellung per Boft: Austand franko per Jahr " 8. 30

Gratio. Beilagen :

"Roch=u. Haushaltungsfchule" (erfceint am 1. Sountag jeben Monats). "Für bie fleine Belt" (ericeint am 3. Sonntag jeben Monats).

Redaktion und Berlag: Frau Elife Sonegger, Wienerbergstraße Mr. 7.

Telephon 376.





Motts: Immer firebe jum Gangen, und fannft bu felber fein Ganges Berben, gle bienenbes Glieb ichließ an ein Ganges bich and

Infertionspreis.

Ber einfache Betitzeile: Für die Schweiz: 25 Cts. " bas Ausland: 25 Pfg. Die Reflamezeile: 50 Cts.

Ausgabe:

Die "Schweizer Frauen-Beitung" erscheint auf jeben Sonntag.

Junoucen-Regie :

Expedition ber "Schweizer Frauen-Zeitung". Auftrage vom Blat St. Gallen nimmt auch bie Buchbruderei Mertur entgegen.

Sonntag, 28. Juni.

Inhalf: Gedicht: Horch auf, bu träumender Tannens forft! — Das Lefen autor Summer Migalt: Gedigli: Hord auf, du traumender Launenischerft! — Das Lefen guter Humoresken — ein diätetisches Heilmittel. — Kunst und Behaglichkeit in der Wohnung. — Berweichlicht — Das mörderische Kockain. — Ein moderner Klub. — Hygieinisches Versausschreiben. — Frauenstudium. — Weibliche Schornsteinfeger. — Das Gebet der Gattin. — Sprechsaal. — Beuilleton: Lante Karter. — Erste Beilage: Gedicht: Im Thorweg. — Abegerissen Gedaufen. — Brieftassen und Frierre

gerissene Gevanten. — Steffuncen. Inferate. Zweite Beilage: Gebicht: Liebespost. — Che-scheibungen in der Schweiz. — Reklamen und Inserate.

********* Borch auf, du fräumender Tannenforst!

Horch auf, du träumender Tannenforst, Horcht auf, ihr blühenden Hecken, Du Specket, Du Specket, Du Specket, Du Specket, Du grüne Gibechst auf dem Stein, Du grüne Gibechst auf dem Stein, Du Eichhorn in den Zweigen:
Dus schönste Mädel Land aus, Land ein, Das gab sich mir zu eigen!

Der eine brachte ihr Blumen bar Mit seidenen Bändern umschlungen, Gin anderer Steine und Persen gar, Ein britter hat sie besungen. On fam ein fahrender Gesell, Nicht hat er Geschmeide geboten, Er hat ihr geschaut in die Aeugelein hell Und gefüßt ihre Lippen, die roten.

Grst hat fie geweint, dann hat fie gedroht, Um Ende mich fest umschlungen; Es hat der sehnenden Minne Not Ihr Derz zu meinem gezwungen. Und wäre des Neiches Gerrlichfeit Bom Kaifer als Taufch mir beschieden, Ich spräche: Gerr Kaifer, Ihr thut mir leid, Geht weiter, Gerr Kaifer, in Frieden!

Nun rausche lauter, du Wafferfall, Stimm' ein in meine Freude; Schwingt eure Glocken und Glöckchen all, Hr bunten Blumen der Heidet; Singt eure schönsten Melodein, Singt etter Chonten Wetobeth, Hr Finken auf den Zweigen! Das schönste Mädel Land aus, Land ein, Das gab sich mir zu eigen! (Aus: "Bleder eines fahrenden Gefellen" von Rudolf Baumbach.)

Das Telen guter Bumvresken - ein diätetisches Heilmittel.

"Ernst ist das Leben, heiter die Runft." Dieser bichterische Ausspruch ist nicht etwa nur ein dichterisches Phantafiegebilbe, fondern entspricht durchaus der Wirklichfeit. Die Ratur hat den Erzeugnissen der Kunft ein heiteres Antlit ver= lieben, damit fie den Ernst des Lebens einiger= maßen wieder ausgleichen und die Rauhigfeiten erträglicher geftalten fann. Ber fich absichtlich oder unabsichtlich gegen diese wohlgemeinte Gin-

richtung verschließt, wird die üblen Folgen an Körper und Geist bald spüren. So kann man mit Recht behaupten, daß die Runftgenuffe nicht nur das Leben erheitern, fondern auf den im Rampf ums Dasein sich abnutenden menschlichen Organismus direkt heilfam einwirken. Naturlich muß man die Runft im weitesten Sinne bes Bortes auffassen. Gines schieft fich nicht für alle. Bilbung und Geschmad sind eben zu verschieden, und mahrend der eine durch den Unblick der Raphael'schen "Madonna" oder durch das Un= hören der Sandn'ichen "Schöpfung" diesem Jamwerthale entrückt wird, genügt beim andern schon hierzu ein Leierkasten oder eine "spannende" Geschichte. Ja, letzteres gerade ist ja bekannt-lich eins der beliebtesten Zerftreuungs- und Ab-lenkungsmittel. Und das mit Recht. Denn das Lesen eines guten Buches ist ein Kunftgenuß wie jeder andere und von den gleichen guten Folgen an Beist und Gemut begleitet. Diese guten Wirfungen fonnen unter Umftanden von hoher Bebeutung werben, wenn es fich um ein frankes Gemüt handelt, fur das in erster Reihe die heitere Gattung ber litterarischen Erzeugnisse in Betracht kommt. Man geht selbst nicht febt, wenn man behauptet, daß alle jene nervofen und hypochondrischen Beschwerden, alle Erregungsund Angstzustände einzig und allein durch eine fortgeset betriebene erheiternde Lektüre beseitigt werden konnen. Der Weg, auf bem bieses Biel erreicht wird, ift ein boppelter. Ginmal wirkt ein erheiternder geiftiger Genuß, wie ichon er-wähnt, an und für sich ablentend und entlaftend auf ein bebrücktes Gemüt ein. Daburch aber, baß dieses von den selbstqualerischen Gebanken abgezogen wird, wird ihm die Möglichkeit gewährt, seine Gedankenrichtung allmählich wieder in gesunde Bahnen hineinzulenken. Wichtiger aber als diese geistige Wiedererstartung ift ber Ginfluß auf ben Rorper. Ja, letterer wird ber ersteren fogar vorausgeben muffen nach dem befannten Grundfat ber Gefundheitslehre, daß ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper wohnen kann. Die gunftige Wirkung, die eine bie Lachnuskeln in Bewegung sebende Lekture unmittelbar auf ben Körper und dann auch un-mittelbar auf ben Geift ausübt, ift aber im Ge-gensatz zu der oben erwähnten Gemutsbeeinflussung ein rein mechanischer, oder wie man sich ausdrückt, ein physiologischer Akt. Und zwar fommt hiebei das Lachen in Betracht. Dag das Lachen gesund ift, wußte man schon im grauen Allertum und der "lachende Philosoph" war hier der Typus einer das höchstmöglichste Lebens-alter erreichenden Erscheinung. Den näheren

Zusammenhang und die thatsächliche Begründung Dieser Erscheinung hat aber die Reuzeit geliefert. Der haupigrund des Wohlbefindens steis heiterer und lacender Menschen ift nämlich ber wohlt thätige Einfluß, ben die Erschütterung bes Lachens auf die Berdauung ausübt. Dieser Einfluß ist in geringem Grade wohl auf die Erschütterung bes gesamten Rorpers jurudzuführen, ben Sauptanteil baran aber nimmt bas Zwerchfell. Es ift bas ein bides und fraftiges Mustelfleisch, bas zwischen Bruft- und Bauchhöhle ausgespannt ift und nicht nur den Hauptatmungs-, sondern auch den Hauptlachmuskel darstellt. Daß legteres in der That der Fall ift, lehrt ja auch der Sprach- gebrauch, der eine zum kräftigen Lachen reizende Geschichte eine "zwerchsellerschütternde" nennt. Aber wir fühlen dies auch an den Seitenschwerzen beim heftigen Lachen und daß uns dabei ber Atem vergeht, weil eben das Zwerchfell von dem Lachen zu sehr in Anspruch genommen ist, als baß es sich um sein zweites Amt, bas Utmen zu unterhalten, viel kummern konnte. Diese fraftige Erichütterung bes Zwerchfells nun teilt sich auch ben unter ihm befindlichen Organen mit, in erster Reihe dem Magen und ber Leber, und regt diese ebenfalls zu einer erhöhten Thatigfeit an, gleichsam wie ber Reiter fein Tier burch Sporen und Beitsche in einem gefunden Trabe erhalt. Da nun die genannten beiden Organe bie Hauptträger ber Verdauung sind, jo wird ohne weiteres ber Ginflug bes Lachens auf diese Thatigkeit klar sein. Nun find alle nervosen und die anderen erwähnten Zustände mit mehr ober weniger heftigen Berdauungs-ftörungen verbunden. Daher wird zweitens einleuchtend sein, wie lacherregende Borstellungen auf jene Buftande beilend einzuwirken vermögen. Wenn wir aber gerade bas Lefen guter Sumoresten als das geeignetste Mittel hierfür betonen, so hat das seinen Grund einmal in ber leichten Buganglichkeit und geringen Kostspieligkeit dieses Didteiffums, dann aber auch darin, daß es zu jeder Zeit zur Verfügung steht und unbeschränkt genossen werden kann. Gine gute Humoreskens sammlung ist daher mitunter wertvoller als alle Billen, Bulver und Mixturen zusammen; fie vor allen Dingen sollte in keiner "Hausapotheke" Dr. J. Lang.

Kunst und Behaglichkeit in der Wohnung.

Es fann bas fleinfte Wohnhaus, Die ein= fachste Arbeiterstube, behaglich, bequem und ans beimelnd eingerichtet sein, ohne daß auch nur irgend welcher Gegenstand barin zu finden ift, Bergierungen ausgestattet welcher mit kein Gerät ist etwa überscüffig, keines so ge ftaltet, daß ein Runftler es entworfen, ein in ben Runften erfahrener Sandwerker es ausge= führt hat; und bennoch liegt ein eigener Zauber über bem Raume und bem Hause. Das ist ber Grundzug der Ordnung, der Reinlichkeit und Rettigkeit, der sauberen Haltung und der aus ber Notwendigfeit fich ergebenden Gruppierung ber an sich einsachen, in Zahl, Stoff, Form und Arbeit beicheibenen Gegenftanbe. Gegenstände allein, sondern auch die Menschen, für welche fie ba find, ziehen uns an, fein Maler wird einen folden Raum malen, ohne Staffage dazu zu geben, die dann den eigentlichen Mittel= punkt bes Bilbes ausmacht, während ein kunft-voll eingerichteter Raum, ja schon Teile eines solchen bem Kunftler ben Stoff zu einem Vorbild angeben konnen und auch ohne Staffage ein anziehendes, padendes, effettvolles Stillleben gestalten laffen. Sobald die Mittel vorhanden find, um eine Auswahl in der Fülle der Formen, bie einem bestimmten Zwede zu bienen haben, zu treffen, wird sich die Auswahl barauf richten, bie zwedmäßigste Form auszusuchen, bie iconfte und geschmadvollfte Ausführung zu mahlen, bie, wenn die gefunde Runft unter vornehmlicher Berudfichtigung bes Zwedes bie Bergierung gab, ben Anforderungen genügt. Da doch ben meisten das heim ber Ort ber Erholung, ber Ruhe nach vollbrachtem Tagewert, bem Sammelpuntt ber Rraft für neue Thätigkeit dient, ferner ben Rinbern zur Erziehung, ber Sausfrau als fteter Plat für ihr Birken, so wird es sich von selbst empfehlen, auf die Ausstattung der Wohnung so viel als möglich bedacht zu sein. Bequemlich-feit und Behaglichfeit ber Wohnung find gar oft ein fo fefter Ungiehungspunkt, dag felbft bie geschmücktefte Wirtshaushalle und ber luftige Freundesfreis nicht ben Sieg bavontragen. Die Kunst sei Gemeingut des Bolkes. Im Gewand und Schmuck hat die nationale Arbeit allezeit ihre eigenen Runftformen bewahrt und gepflegt : im Bauernhaus murde der bunte Teppich, der geschnitte Stuhl, der bemalte Teller, der mit allerlei Schnitzwerk versehene Löffel, die getäfelte Band und ber grünglafirte Ofen mit plaftischen Racheln, das Sandtuch mit farbiger Bordure, bas Bett und der Schrant mit feinen Malereien erhalten und auf biefe ging ber moberne Sinn wieder zurud und holt aus der Bauernstube die iconften Borbilder für den pruntvollften Raum des städtischen Prachtsbaues. In Wirklichkeit finden wir viel Bauern-Wandgetäfel nach den Refidenzen überfiedelnd, um dort zu prunten, was Jahrhunderte lang im Bauernhaus unbeachtet mar, aber auch vielfache Borbilder fuchen und finden die Runftler an ber Ausstattung, an Schmud und Berat ber einfachen Behöfte unferer Boreltern. Aus dem Bolte holt sich die Runft die Borbilder und wie sie nach dieser Richtung bin auf foliden Grund baut, ebenfo entnimmt fie die Motive und Gesetze der Bergierung aus der Natur, wo sie unverfalscht und lauter zu finden find. Doch das mahrhaft wohltuende und anheimelnde Unfeben befommt, trop allem Aufwand von Geschmad und Runft, Die Wohnung erft burch den gefühlswarmen hauch, der über allem bem liegt, mas ein finniges Bemut umgibt. Es ift die poetische Berklarung ber Alltäglichkeit, Die Strahlenfrone, die über den Erinnerungen und Reliquien einer Bergangenheit liegt, die uns bald lachend und heiter, bald wehmutig ernft anweht. Liebe Bilber teurer Freunde, Entfernter und Berftorbener, Albumblatter von lieber Sand, eine haarlocke unter Glas und Rahmen und welke Blumen aus längst vergangenen schönen Tagen — wie manch glückliches Lächeln, wie manche Schmerzensthrane ift barauf gefallen. Es ist ein Stud herzensgeschichte, ein Abschnitt unferes Seelenlebens, bas unter biefen armen Erinnerungen liegt und ben Ort, ber fie auf= bewahrt, zu unserem Bertrauten macht. Und wie dem Bewohner, jo geht es auch dem Fremden: das Gemütliche spricht zum Gemüt, und ehe er es weiß und sich erklären kann, fühlt er sich wohl und zu Hause. Unser Ich und inneres Selbst will fein Recht und verlangt in den außern Bebingungen des Lebens feine Stelle. Wir durfen

und follen unferer Individualität ihr Recht laffen wie im Sandel und Bandel des Lebens, jo auch Innern unseres Sauses. Bier hegen und pflegen wir, was wir lieben und ehren und fin-ben zu jeder Zeit den Wiederschein und bas Echo Wenn die Wohnung der getreue unferer felbit. Spiegel des Wesens und Charafters der Person ift, die fich in ben Raumen aufhalt, bann wird fie nicht nur dem Bewohner behaglich und bequem fein, fondern auch den bentenden Befucher ansprechen. Nicht allein, daß die Bedürfnisse bes Bewohners befriedigt find, sondern die Art und Beife ber Gruppierung, Berteilung und Aufftellung aller großeren und fleineren Gerate macht ben Gesamteffett bes bewohnten Raumes. und diefer hangt zumeift ab und fann fast immer beftimmt werden von ber Perfon, die barin weilt. Doch fann allzuviel Gigenart auch bem aftheti= ichen und fünftlerischen Werte nachteilig fein, wenn fie fich in Originalitätssucht verliert und Erfahrung und fünftlerische Befege überfeben gu burfen glaubt. Gin richtiges Urteil und ein kunftlerischer Geschmad werben inbessen ftets bas richtige Maß zu treffen miffen und sowohl die Gefahr, in ichwächliche Selbstgefälligkeit zu verfallen, als auch die einer all zu fühlen Objettivität gluctlich umgehen, wenn fie jedes an feiner Stelle mirten laffen, eines durch das andere beschränken, mit Individualität das Bejeg beleben und durch das lettere die erftere beherrichen.

Derweichlicht.

Periveichlicht.

Die kleine Trude ist ein Wildsang. Kaum schlägt sie am Worgen die Augen auf, so gebt auch der Krakehl los, sie will auf den Spiekplat oder auf die Straße, mag es nun regnen oder slittmen, mag es schneien oder die Sonne glühend niederstrahlen. Das vierjährige Ding möchte am klebsen im Nachthemden gleich hinunterspringen, und es bedarf der ganzen mätterlichen Autorität, um den Schreihals zu deruhigen. Dat er endlich seinen Willen durchgesetz, so schlässen was er endlich seinen Willen durchgesetz, so schlässen wollene Auchen der endlich seinen Willen durchgesetz, so schlässen wollen Tücker um Hals umd Brust, zieht ihm auch beim sonnigsten Frühlungswetter eine wollene Kapuze über die Ohren, womöglich noch Gamasschen über die Strümpse, und mit einem zärklichen Wild voll Sorge und Angst läßt sie ihn herunter. Dann geht es los, bald am Vordersenster, bald am Hordersenster: "Trudchen, geh aus dem Zug!"
"Trudchen, komm 'rauf, es windet zu sehr." — Trudchen komm nit hochroten Backen und bligenden Reuglein. Aller Sind Du schwell und sinder in Welter sind. Du schwell und sieder. Das Kind wird hüßt ein gepackt, und ob es heult und strampelk, ein mit im Bett bleiben, damit es sich ja nicht erstätte. — — wiersährigen Ribsbang ist ein hochause

ka int die Gert vietven, dannt es sach ja nacht ets fätte. ———— Mus dem vierjädrigen Wildbang ist ein hochaufgeschossens, bleiches Mädden geworden, das als engbrüstiger Backsichen Korfett zur Tauzstunde triepelt und sein sittsam vor jeder unschlichen Wewegung behütet wird. Wohl blitt in dem Auge manchmal noch der kindische Vebensmut, und ein sehnssächen Wildstreit trisst die Proketariergähren, die so unseniert und von keiner Eitsette in Fessen, die so unseniert und von keiner Eitsette in Fessen, die den ihren übermütigen Spielen vergnügen. Wenn die Erinnerung an die köstlichen Kraftausbrücke der Kindentische ihren übermütigen Spielen vergnügen. Wenn die Erinnerung an die köstlichen Kraftausbrücke der Kindentische der Kindentische ihren die wohl der alte Uedermut, und wenn sie gerade in der Tanzslunde ist, dann raft sie deschlicht, dann pacht sie wohl der inversigen under und wie heiße, dumpfige, staubige Atmosphäre, dis die mibe Lunge, die gequälke, gesolkerte, von innen und außen mishandelte ihren Dienst verlagt. ———— Auf weißen Linnen ruht ein bleiches Weis. Die

Muf meißen Linnen ruht ein bleiches Beib. Die Auf weißen Linnen ruht ein bleiches Weib. Die sieberstackernden Augen suchen unstät und wirr in dem Jimmer herum, die siederebenden Hände tanzen unruhig über die Decke. Ein schenen, nach Bewußtsein ringender Blick gleitet von Zeit zu Zeit nach der kleinen Wiege himiber, die an der Seite sieht, und so oft der bleiche Mann am Jußende des Bettes mit dem trostslosen Gesicht voll Berzweislung den Blick erhascht, schüttelt ihn von neuem der Jammer. Bor einigen Minuten hat er den Arzt hinausdegleitet, und so sehrsch die bieser auch zu bemeistern sucht: er hat sich verzaten — und es gibt keine Hörstung mit, "Die Konstitution Ihrer Frau ist zu schwach, ich fürchte, sie hält es nicht aus. Machen Sie sich auf das Aergste gesät." — Machen Sie sich auf das Aergste

Das mörderifche Kokain.

Das Morrhiumfucht ist in bedrohlichem Grade die Kofainsucht an die Seite getreten und soll erstere im entsittlichenden Einsluß gar noch übertressen. Es ist schon viel über und gegen den Mißbrauch des Kofain geschrieden worden, vielleicht ist es aber auch nüßstich, zu zeigen, wie verheerend dieser Stoff in ganzen Bölfern wirfen fann. Aus Indien kommt jeht die Nachricht, daß die Kofainsucht unter den dortigen Simwohnern einen besorgniserregenden Umsang angen mommen hat, so daß Waßnahmen zu ihrer Bekänpfung dringend verlangt werden. Die dortigen Behörden sich aber noch in Sorgsosigteit zu wiegen.

Durch Bermittlung bes größten Drogengeschäftes in Bombay ist sestgeschelt worden, daß in jeder Woche von dort für 50,000 Rubien Kokain zum Vertried gelangt. Die Eingebornen haben die Gewohnheit, Stücke der Arekanuß zu kanen, die sie zwoor mit aromatischen Stoffen versetz haben. Daher rührt die in Indien oft benhachtet Workstung der ver Arckanuß zu kauen, die sie zwor mit aromatischen Stossen verseigt haben. Daher rührt die in Andien oft beobachtete Rotsärbung der Jähne, der Lippen und des Speichels. Neuerdings wird nun das Kokala zur Tränkung dieses Kenußmittels benutz, und die Eingebornen sieses Kokain zur Aränkung dieses Kokainmischen ind, so kann die Verbreitung des Kokainmischrauchs geradezu gefährliche Folgen haben, noch schlimmere als die Morphiumsucht und das Opiumsauchen. Einhalt kann diesem Unwesen nur durch eineschwerzu zu die Ginfuhr von Kokain gethan werden, zumal der Kokainhandel schon in die Bazere ber eingebornen Kausseute eingebornen kunst justieden sind, wenn sie wöglicht viel davon losschlagen können. Auch unter den Regern der Bereinigten Staaten hat übrigens die Kokainsuch eine gefährliche Ausdehnung angenommen, besorder durch ie oft ganz übertriedenen Unsprüche, die an die Arbeitsleistung der Reger gemacht werden, so daß sie die geforderten Leisungen nur erfüllen können, wenn sie sindlichen Keignittels bedienen. Die Zunachwedes Trssinns unter den Regern ist unzweiselbast zu schnung von Kokains zu schreiben. Die Zunachme des Fresinns unter den Regern ist unzweiselbast zu schreiben. Die Sunachme des Kokains zu schreiben.

Ein moderner Klub.

Dem Zuge der Zeit folgend, haben fich die ameri-tanischen weiblichen Dienstboten jest in den größern Städten der Bereinigten Staaten zusammengethan, um Städten der Vereinigten Staaten zusammengethan, um einen Klub zu bilden, in dem jedoch nur in Haushaltungen angestellte Personen aufgenommen werden. Die Präsisdentin des New Yorker Vereins ist eine "perfekte" Köchin, die Kassiererin ein bei den "Odern Vierbundert" bedienstetes Hausmädden. Zeden Monat sinden zwei regelmäßige Sitzungen statt. Zu der ersten, die rein geschäftlicher Natur ist, haben nur Mitglieder Zutritt, bet der zweiten, geselligen, dürfen auch Äste, steis der nur Dienstoten, eingeführt werden. Das aufgestellte Programm ist ein ziemlich großes, und die "Damen" des Vorstandes haben eine Wenge Atzeit zu demästigen. Bor allen Dingen erstreben sie eine gemeinschaftliche Kasse, aus der den Tranken oder stellenlosen Mitglieder wirben liche Kasse, aus der den tranken oder stellentosen Mitsgliedern ein wöchentlicher Juschuß überwiesen werden dann. Ferner planen sie ein gemeinsames angenehmes Heim, wo stellentose oder erholungsbedürstige Dienstderen gegen geringes Entgelt und entsprechende häussliche Leistungen Kost und Wohnung sinden. Und Juguterletzt haben sie den anerkennenswerten Wunsch, eine Schule zu errichten, in der die Wädschen zu häusslichen Arbeiten und im Kochen angelernt werden. Und den geselligen Abenden erscheinen die Mitglieder in großer Tollette und erquicken sich an Thee, Kuchen und klatsch Snach doch der dann den armen Hausfrauen! Keine Rationalität und keine Religion ist ausgeschlossen, und selbst Regerinnen, von denen sich die jetzt aber noch keine gemeldet haben, sollen freundliche Aussahene sinden.

Hygieinisches Preisausschreiben.

Hygieinisches Preisausschreiben.

Sin hygieinisches Preisausschreiben von erheblicher Wichtigkeit hat die Society of Arts in London erlassen. Beieb einer gotdenen Medaille oder einer Ereis besteht in einer gotdenen Medaille oder einer Summe von 500 Fr. für daß beste Schubmittel gegen Einatmung von Staub, daß für Arbeiter in stauberzeigenden Industrien Berwendung fünden könnte. Der Apparat muß leicht und in der Konstruktion einsach sein, ferner so billig, daß er oft erneuert werden tann, schließich midpelos zu reningen. Er muß so beschäffen sein, daß seine Lust in Nund und Nasse einerteten kann, die nicht vorher vom Staub befreit sit. Der zum Filtrieren der Lust in Nund und Nasse eine treten kann, die nicht vorher vom Staub befreit sit. Der zum Filtrieren der Lust bestimmte Stoff soll Staubteilchen vollsommen zurüchgalten, aber die Altmung nicht erschweren, selbst wenn der Apparat unter den gewöhnlichen Arbeitsbedingungen stundenlang getragen wird. Ferner ist es wünschenswert, daß er sein sit sie einen Respirator bestimmt, der nur den Staub zurüchfält, nicht aber sür ein chemisches Schubmittel, das auch zur Fernhaltung girtiger Dämpfe gegingte ist. Beweredungen sir den Preis sind bis zum 31. Dezember d. Z. bei der Society of Arts in London unter Beifügung des Apparates anzumelben.

Frauenstudium.

Auf 824 Studierende und Auditoren männlichen Geschlechts an der Hochschule Zürich tommen 461 Damen; von den letzteren gehören 21 der Schweiz und 340 dem Austande an. Bon den Auskländerinnen sind 232 immatrikulierte Studenkinnen und 108 Austik

Weibliche Schornsteinteger.

In Betersburg foll eine Gilbe von Damen gebilbet M seiersollts sou eine Gitoe von Wamen gestioer werden, die als Rauchfangfehrer auf die Dächer lteigen wollen. Den Anlaß hiezu gab die Witwe eines Schornsteinfegers, die fechs Töchter hat. Frauen zwischen 14 und 35 Jahren sollen angestellt und als Gehilfen Mädchen von 8 bis 12 Jahren angenommen werden.

Das Gebet der Gattin.



s ift nicht geschen, was ich hier erzählen will, es war blos ein Traum. Jemand träumte ihn : eine schreckafte verliebte Frau, die unterdeffen mahrscheinlich ein Alpbrücken auälte

Es war Mitternacht und Magda, die fich mit setzeit, beint eine inengitäge einmine, so matte erschütternd und unheilverfündend klang es. Und mit einem Male wurde das Dunkel der Nacht auch lebendig. Notes Lampenlicht glänzte unter den Fenstern, auf der Treppe aber schleppten ächzende und schwankende Menschen einen schweren Körper

empor. Dann wurde es wieder totenstill.
Die Frau zählte an dem erschrodenen Bochen ihres Herzens die sliehenden Selunden. Sie vernicht eine nicht zu regen, vermochte nicht zu sprechen, nicht einmal zu benten, sie fühlte nur, daß etwaß geschehen sei. Irgend ein unaussprechliches, schmerz-liches Ereignis. Ein nimmermehr gut zu machen-des linglüch, das sich mit seiner schwarzen Berges-latt zut ihr erkfrordenes Serz mälete.

laft auf ihr erschrocenes Serz wälzte. Und nun wußte fie es auch schon: man hatte Ludwig, ihren Gatten, tot von der Jagd beimgebracht. Sein liebster Freund hatte ihn aus Bufall erschoffen.

Magda fagte: "Es ist nicht wahr. Es ist nicht wahr, eine Luge, ein Traum; ich liege jett in mei-

nem Bette, ich träume — doch morgen werde ich erwachen, da wird nichts wahr sein."
Ihr Bater und ihre Mutter standen dort an ihrem Bette. Sie weinten mit ihr, streichelten sie und sprachen auch zu ihr:

"Seb auf Magda, steh auf, armes Kind. Es ist tein Traum, sondern schmerzliche Wirklichseit. Dein junger Gatte liege tot auf dem Divan des

Speifezimmers. Sie warf schnell etwas über und lief zur Thüre Sie warf schnell etwas über und lief zur Thüre hin: ihr Gatte lag dort bleich, regungslos und blutbedeckt auf dem Divan. Ilm ihn herum aber standen fremde Leute, schwarz gekleidete, fahl ausseschne, alte Leute, die mit den Köpfen nickten und in leisem Chore sagten: "O die arme Witne."
Auf den Zehen näherte sich Magda dem Divan.
"Ludwig, sieh auf," sagte sie mit leiser, bebensder Stimme. "Das ist fürwahr ein schlechter Spaß."
Dann schauderte sie selber dei dem Schrei zussammen, den sie außstieß. Sie sant auf die Knie und warf sich aut ihren toten Gatten, sie somieate

und warf sic auf ihren toten Gatten, sie schwiegte sich an ihn und umfaßte ihn leidenschaftlich, fast wütend mit ihren Armen.

wütend mit ihren Armen.
"Mir ist es gleich, ob es ein Traum oder Wirklichkeit ist. Jit es Wirklichkeit, dann wird man uns mitsammen ins Grab legen, wenn es aber ein Traum ist, dann werden wir zusammen auswachen —"Wieder befand sie sich allein in der stummen Finsternis. Trotig schoo sie beide Augen und wollte schlafen, das Ereignis in einen Traum verwandeln, allein selbst in ihrem Halbschafas fühlte sie den kalten, regungslosen Körper ihres Gatten neben sich. neben sich. Ihre Seele aber durchirrte die Erinnerungen

ber jungften Bergangenheit. Sie maren feit sechs Monaten verheiratet. Beibe waren sie sozusagen noch Kinder gewefen, als sie gelobt hatten, einander anzugehören. Sie standen im gleichen Alter, Ludwig war vielleicht um ein halbes Jahr älter als Magda. Bevor sie einander hatten angehören können, mußten fie in einem langen, vallen angehoten tonnen, mußten fie in einem tangen, erbitterten Kampse ihre Liebe erproben. Jedermann widerseizte sich ihrer Heine Kalle Welt gesellte sich zu ihren Gegnern, selbst ihre eigenen Eitern. Indessen ermüdete nach uraltem Brauch die Energie der Liebenden den Widderstand der Alten dennoch

der Attidenden den Abiderstand der Alten dennoch und sie konnten die Hochzeit seiern.
Die sechs Monate, die darauf folgten, schwanden dahin, wie ein einziger Frühlingsmorgen. Ihr Glück war damals noch so jung, daß sie nicht daran zu glauben wagten. Jede Nacht träumten sie, sie seien noch Schulkinder, die miteinander koketierten. Wenn sie dann erwachten, seufzten sie erleichtert auf. Wie gut ist es doch, schon so alt zu sein, deuen weder kehrer noch Gauvernante Battin zu fein, denen weder Lehrer noch Gouvernante bas Ruffen verbieten fann —

Alles fiel Magda wieder ein, mahrend fie doch im Halbschlafe neben ihrem Gatten lag. Sie wußte, daß sie nur träunte, und bennoch überkam sie eine daß jie nur träumte, und bennoch überkam tie eine falte Trauer und eine bittere Hurcht. Sie wollte erwachen, sie kämpfte gegen die neblige Strömung, die sie gegen ihren Willen mit sich sortriß, allein nach jeder Anstrengung sank sie wie gelähmt wieder zurück. Endlich begann sie in ihrer Berzweislung zu beten. Sie sprach ein wunderlich wirres Gebet. "Du lieber, guter Gott gib, daß alles nur ein Traum sei, was seit meine Seele peinigt und gib,

daß ich wieder erwache und daß es um mich her

oag ich vieler erwache und daß es um mich her licht fei und in meinem Serzen Friede."
Ihre Bitte ging in Erfüllung. Jemand schüttelte ibren Arm und der entsegliche Druck in ihrem Serzen hörte auf. Neben ihrem Bette brannte eine Kerze.
"Magda, was fehlt Dir? Warum weinst Du im Traume?"

Ihr Gatte sprach zu ihr, indessen währte es doch eine gute Viertelstunde, ehe die junge Frau völlig zum Bewußtsein kam. Bis dahin preßte fie Ludwig mit leidenschaftlichem Schluchzen an sich und rief in

"Es war ein Traum? Nicht wahr? Es war ein Traum?" (Schluß folgt.)

DE Spredisaal.

Fragen.

In diefer Aubrik konnen nur Fragen von allgemeinem Intereffe aufgenommen werden. gefuche oder Stellenofferten find ausgefchloffen.

Frage 6863: hat eine verehrliche Leserin bieses Blattes eigene Ersahrung über den Wert der in den Zeitungen angepriesenen Haarträuseltwasser? Wird den Jaaren durch deren Gebrauch nicht geschadet? Meiner Tochter sind von ihrer Großmutter, dei welcher sie erschied Haaren durch deren Gebrauch nicht geschadet? Meiner Tochter sind von ihrer Großmutter, bei welcher sie erzogen wurde, die Haare alsabendlich gewieselt worden. Als das Mädchen heim tam, bestand ich darauf, daß diese Gewohnheit aufgehoben werde. Das Kind sieht wenden daren aber so gänzlich veräwdert und unvorteilhaft aus, daß ich die Aenderung selber nicht sehen mag und die Thränen begreise. Wit dem Brennen, was ja sonst das Gedrückliche ist, kann ich mich gar nicht besteunden; denn das Mädchen sehr turzsichtsig und merkwirdig hastig in seinen Verwegungen ist, of könnte am Morgen in der Eile seicht ein Ungeschief passieren, was ich verhüten möchte. Es ist mir auch gesagt worden, daß die Daare ohne weiteres gesocht werden, wenn man sie auf ein gewisses Was kurzsichneide. Dat das seine Richtigkeit?

Erage 6864: Ich habe bisher in einem Ladengeschäfte als Verkäuserten sprachsenntnisse erwerdentlich, die ich nicht besaß. Man übertrug mir deshalb den Bosten als Korrespondentin, den ich nun seit einiger Zeit ausfülle. Ich leide aber seit meiner veränderten Beschäftigung an Blutwallungen nach dem Koof, an Altembeengung und österem Kimmern vor den Koof, an Altembeengung und österem Kimmern vor den Koof, an Utembeengung und österem Kimmern vor den Koof, an Utembeengung den macht mich ängslich, daß die veränderte Beschäftigung die unangenehmen Erspeinungen verzursacht?

Frage 6865: Kann man weiße Eederschuhe auch

Frage 6865: Kann man weiße Lederschuhe auch färben? Das Reinigen mit Fleetwasser ist nicht mehr thunlich, denn das Leder hat dadurch sein schönes, samtartiges Aussehen versoren. Bestens dankt

Frage 6866: Pit es möglich, daß der innert Jahres-frist aufgetretene Kropf eines jungen Mädchens seine Ursache in unpassendem Trinkwasser hat? Wehr als ein Glas Wasser über Tisch ist entreten worden, und zur Vorsicht wurden immer einige Lössel Wein darunter gemischt. Das llebel zeigt sich aber nicht bei allen Tischgenossen.

Frage 6867: Mask kann

ourunter gemischt. Das lebel zeigt sich aber nicht bei allen Tischgenossen.

Fejorgte Mutter in M.
Frage 6867: Was kann man mit alten, jeht aus der Mode gesommenen Ohrgehängen beginnen? Es sind Stifte aus einem Nachlaß, welche, wie man mir sagt, in der Familie bleiben follten. Die einzelnen Stücke sind unter die Gerben verteilt worden. Mich dünft es aber lächerlich, wenn man sie nicht tragen kann und aus Pietät nicht soll verwerten dürsen.

Frage 6868: Wie lange Zeit muß man rechnen, um die Stenographie und das Malchinenschreiben zurlennen? Ich hade so. in der Schule mich etwas mit der Stenographie besaht, doch ist es kaum über den Versuch sin und der Schule mich etwas mit der Stenographie besaht, doch ist es kaum über den Versuch sin mir gar nichts davon. Welches System der Stenographie und der Schreibmaschinen ist am meisten verbreitet und des Malchine am gerachen er Sich gekan der Stenographie und der Schreibmaschinen ist am meisten verbreitet und des Malchines und ernen enn gerachen ? Kir gütige Untwort dantt bestens

Frage 6869: Weiß vielleicht eine werte Mitsabonnentin ein Mittel gegen das Verechen der innear Frauen? Univer

vervreitet und deshald zu lernen am geratensten? Für gütige Antwort dankt bestens geratensten im Wittel gegen das Brechen der im gen brauen? Unsere Tochter leidet schon manche Woche an diesem lebet. Dasselbe tritt hestig auf und danert mit kurzen Zwischernen den Mittagessen das Werden der Woche an diesem Undere Tochter leidet schon manche Woche an diesem Under Tochter leidet schon manche Woche an diesem Louert mit kurzen Jwischenen der mit hestig auf und danert mit kurzen Jwischenen das mit guten Appetit eingenommen wird, ist gewöhnlich besser. Um guten Nat wäre recht herzlich dantbar sine Prage 6870: Gibt es ein Mittel, um die Pfannen vor dem raschen Durchbrennen zu schüßen? Und welche Habris liesert Emailgeschirr ohne die fatalen blassen

Fabrik liefert Emailgeschirr ohne die fatalen blasigen Stellen, wo das Email so schnell abspringt? If das Gewicht maßgebend für die mehr oder weniger solide Qualität dieses Geschirres? Junge hausfrau in n.

Qualität dieses Geschirres?
Qualität dieses Geschirres?
Arage 6871: Woher fonumt die getbe die falteaune harbe der Haut im höheren Allter? Kann man dieser Erscheinung nicht entgegenarbeiten? Meine Mutter, die eine äußerft zarte Bloudine war und die ihr Geschift nie schupfos der Sonne aussieht, hat in den letzten Jahren eine ganz gelbe Hautsarbe an Gesicht, hals und Händen bekommen, was sie sehr alterscheinen läßt, auch ist deut sehr alt geworden. It dies als ein Zeichen von abnehmender Lebenstraft zu betrachten? Sie ift erst 53 Jahre alt und fann sich in jeder Beziehung schonen.

Frage 6872: Ich leibe schon lange an Schmerzen in den Unterschenkeln Die Aerzte, deren ich schon verschiedene konsultiert habe, erklären das Uebel als Mheumatismus. Ich habe demgemäß auch schon alle mögelichen kuren gemacht. Julezt hat man es mit Fangoeinpactungen probiert, und es konnte auch an einem Bein ein gewisser ersollen kachgewissen der ver und die Haut ist von all den Prozeduren sehr empsindlich geworden. Ich habe schon einmal eine Wasserungenacht, aber ohne Ersolg. Nun läßt nun mir keine Auch, och einmal einen Versuch zu machen mit nur heißen Wasserunwendungen. Dat jemand aus dem verehel. Lesertreis vielleicht eigene Erschrungen gemacht? Kur gättige Wittellungen dankt bestens teilungen dankt beftens Gifrige Leferin in S.

Preiscourant bekommen könnte? Ich ware sehr dankbar für gütige Mitteilungen.

Frage 6874: Ich bitte Erfahrene in nachfolgender Sache ihre Meinung zu äußern. Eine Frau, die ihren Mann gegen den Willen ihrer Angehörigen geheiratet dat, mutike in ihrem jungen Gheglück, dem sie ihren Mann gegen den Willen ihrer Angehörigen geheiratet dat, mutike in ihrem jungen Gheglück, dem sei ihre schöftenen Familienbeziehungen und ihren Wohsstand zum Opfer drachte, schmählichen Schiffbruch erseivden, und wer einen Eindtick hat, dem drängt sich die leberzgeugung auf, daß über kurz oder lang die Sache ein trausiges Ende nehmen muß. Die junge Frau thut aber alles, um ihres Mannes Shre aufrecht zu halten. Ein armseltiges Kindehen ist da, und ein zweites, das nicht weniger elend sein wird, nach dem Zustande der Mutter zu schließen, ist auf dem Wege. Wenn sie der Wahrbeit die Ehre geben wollte, so wären Gründe zur Tennung der She vorhanden, und das Mitteis zum mindesten müßte die Angehörigen bestimmen, sich der Unglücklichen anzunehmen. Sie aber schien unstlich auf sich genommenes Verfänznis klaglos tragen zu wolsen, höspungslos, flügellahm. Ich sowe babe einen klaren Einblick in das Getriebe; ich könnte eine enticheidende Katassrophe herbeiführen. Oft fünke ich mich verpflichtet und gedrängt, das zu khun, und dan zitter ich wieder vor diesem verhängnisolen Schritt, zu dem nur das Mitseld mich nötigen würde und der am Ende das Gegenteil von dem verursachen würde, was ich dezwecken möchte. Ich wäre für guten Kat herzlich dankbar.

Antworten.

Auf Frage 6842: Die verehrl. Fragestellerin ist um geft. Fuhren ihrer genauen Abresse ersicht, um ihr ein vorzügliches Mittel gegen das Uebel über-mitteln zu können.

mitteln zu können.

Anf Frage 6859: Eine tüchtige Krankenpslegerin wird gewiß in jeder größern Stadt in der Schweiz ein gutes Auskommen sinden, ohne einem Verband anzugehören. Aber freisich, für den Anstag wird es viel Geduk und Auskauer und auch wohl einige Mittel brauchen, dis sie in einer Anzahl begüterter Familien und dei den Verzten bekannt ist. In den meisten wiede und der der Verzten bekannt ist. In den meisten Städten gibt es Vermittlungsbureaur für soche Stellen; an diese und an ein paar hervorragende Aerzte soll die Pstegerin sich sofort nach ihrer Etablierung wenden. Fr. M. in B.

Auf Frage 6861: Das Geset stellterung wenden.
Auf Frage 6861: Das Geset stellt in diesem Falls auf den Ortsgebrauch ab, der im Zweisel durch en Aichter zu interpretieren ist. Da Sie ohne Zweisel den Vichter zu interpretieren ist. Da Sie ohne Zweisel den Schlüssel zum Logis in Händen hatten, kann der Hausberr nur unberechtigterweise (etwa mit Anwendung eines Nachschlüssels) in das Logis gedrungen seines Nachschlüssels in das Logis gedrungen seine Vlachschlüssels der herauskommen, wenn. Sehr viel wird freilich nicht dabei herauskommen, wenn. Sie nicht nachweisen können, daß Ihnen ein Schaden dadurch entstanden ist. — In unserm Kanton ist das Juspen der Kantine und das Weißeln Sache des abziehenden Wieters. giehenden Mieters. Fr. M. in B.

ziehenden Mieters. Fr. M. in B.
Auf Frage 6862: Besteht in der Familie eine Meinungsverschiedenheit darüber, welchen Beruf die Kinder ergreifen sollen (und wie selten sind alle Be-teiligten der gleichen Meinung!), so muß doch jemand da sein, der einen endgültigen Entscheid sätlt; das Ge-ses legt diesen Entscheid in die Hand des Arters, — mit Recht, weil er auch sie das Geld auffommen muß, welches Studium, Berusslehre oder bergleichen korten wird. Daß des Vaters Gutscheid immer vor ichtige sein wird, liegt in der menschlichen Natur, die vielsach irrt; aber jedensalls darf man annehmen, daß ihm das Wohl der Kinder aufrichtig am Herzen liegt.

Auf Frage 6862: Sofern der Bater die Mittel Auf Frage 6862: Sofern orr Vater one Vatter bergeben muß, melche die Berufslehre exfordert, und wenn er das Kind, resp. den Sohn oder die Tochter in der eigenen Jamilie erhalten muß, dis die Lehre beendigt ist, tann niemand ihm das Necht abstreiten, bei der Berufswahl seinen Willen geltend zu machen. Nun gibt es ja Väter, welche in tyrannischer Beise über der Söhne und Töchter Berufswahl entstelle über der Söhne und Töchter Berufswahl entstelle Weise über der Söhne und Töchter Berufswahl entscheiden, ohne der Kinder Unlagen und Wünsche irgende wie zu berücksichtigen. Dagegen gibt es auch Söhne und Töchter, die sich nicht länger als undedingt ersforderlich von dem Vater erhalten lassen und ihre förperliche und moralische Kraft ausdieten, um ihren Unterhalt selber zu verdienen und ihre Jutunst selber zu gestalten. In olchem Fall steht dem Buchstadenrecht das moralische Recht gegenüber, und der Vater wird klug genug sein, sich nicht auf das seinige zu berusen, weil es auf verschiedene Art illusorisch gemacht werden kann.

Reuilleton.

Cante Parker.

Gine Ergählung nach bem Leben. Bon B. L. Farjeon.

(Fortfetung.)

IV. Das Testament.



ein freundlicher Begleiter führte mich ins Berhandlungszimmer, wo ich meine Tante, Berrn Dr. Sturm und den Hern mit den schren mit den schren mit den schwarzen Augen schon versammelt fand. Sie blickten mich alle an, der Rechtsanwalt mit ernster Miene, Tante Parker mit argwöhnlichen Blick und der "schwarze" herr mit

unverhohlener Ungeduld. "Sie haben uns warten laffen, fonnen Sie benn niemals puntilich fein?" fagte der Duntel-

äugige ärgerlich.

"Es thut mir leid," versette mein Freund höflich.

"Damit ist mir sehr wenig gedient." Mein Beschüßer schwieg und sehte mir einen Stuhl an seine Seite, aber meine Tante riß mich

ärgerlich von ihm fort. Dr. Sturm rückte seinen Sessel näher an den Tisch und legte ein großes Aktenbündel in blauem Umschlag vor fich bin.

Ein paar Sefunden herrichte tiefftes, feierliches Schweigen; ich glaube, in diesem Augenblid murbe es mir jum erstenmal fo recht flar, daß meine Eltern wirklich tot waren; mir tam alles, auch die anwesenden Menschen, so gespensterhaft vor, und ich schauerte unwillfürlich zusammen. Erst der helle Schlag der großen Wanduhr brachte mich zur Wirklichkeit guruck. —

Wirklichteit zurück. — Geschäftsmäßig öffnete der Rechtsanwalt seine Atten, und aller Augen wandten sich ihm zu. "Wir sind wohl alle bereit?" fragte er, sich sauptsächlich an den Dunkeläugigen wendend. "Bölig bereit," lautete die Antwort. "Ehe ich mit dem Berlesen beginne," suhr der Botar fort, "möchte ich noch eine Bemerkung vorausschichen. Es ist dei Eröffnung eines Testamentes immer wünschenswert, daß alle Beteiligten personlich erscheinen; deshalb," bier wandte er sich an meinen Gönner, bat ich Sie, Ihren Sohn zu besnachrichtigen." nachrichtigen."

"Mein Sohn ist im Auslande, er konnte seine

"Mein Sogn ist im Austrand, et dennig gut unterbrechen."
"Es ist auch nicht untedingt nötig; nun handelt es sich noch um eine gewisse Anna Feldner."
"Meine gute Anna," rief ich dazwischen.
"Was hat die hier zu suchen?" fuhr meine

Tante auf.

Laffen Sie diefelbe rufen," war alles, was

der Notar entgegnete.
"Ich will sie holen," sagte ich aufspringend, wurde aber von meiner Tante zurückgedrängt.

"Wenn fie durchaus zugegen sein muß," sagte "so mag fie der Gerichtsdiener holen." Bald kam dieser mit Anna, die ein sehr er-

ftauntes Beficht machte, gurud.

"Wir haben hier den letten Willen des ver-ftorbenen herrn Curt Eduard Dura vor uns," begann jest ber Notar mit eintoniger Stimme; nur eine einzige Erbin vorhanden ist, seine Tochter, Eveline Dura, so habe ich mich ganz besonders an diese zu wenden."

Ich bliefte scheu nach meiner Tante, welche vor Erregung zitterte, was ich gar nicht begreifen konnte, sowie ich auch das Testament selbst mit all seinen Berklaufulierungen und juristischen Ausdrücken nicht

richtig verstand.
Wohl eine halbe Stunde lang las der Nechts-anwalt in seiner monotonen Weise; mir wurde gang schwindelig zu Mute, ich glaubte mich von unzähligen summenden Bienen umgeben und befand mich in einem Buftande völliger Berwirrung.

Meiner Tante scharfe Stimme schreckte mich aus meinen Träumereien auf: "It das alles?" fragte sie. "Ia, alles," erwiderte Dottor Sturm in gleichemütigem Tone.

mütigem Tone.
"Und ich hätte gar nichts geerbt? Das mußein Mißverständnis sein. Richt einmal mein Name ist genannt, das ist unerhört, das lasse ich mir nicht gefallen; es ist ganz undenkbar, daß mein Schwager so gehandelt haben könnte."
"Er war nicht Ihr Schwager; Frau Dura war Ihre Stiesschusser."
"Das ist ganz gleich."
"Bur dem Gesetze doch nicht."
"Nun, meiner Ansicht nach kann mein Schwager nicht bei klarem Verstande gewesen sein, als er das Testament aufsetze, wenn es sich nicht um ein Ränkelpiel handelt."

"Ich weiß, daß der Berstorbene bei Abfassung seines letzten Willens völlig bei Berstande war," sagte der Notar mit Betonung, "Sie können übrigens, wenn es Ihnen beliebt, selbst Einsicht in das Schriftsus nehmen. Meine Aufgabe ift nun erledigt; ich will nur zum Schluß nicht verfehlen, das junge Fräulein zu dem schonen Bestum," er sagte diese Worte mit besonderem Nachbruck, "zu bealiuswinken." beglüdwünschen."

Das Testament war noch zu meiner Mutter Lebzeiten aufgesett. Das schöne Besitztum wie auch Lebzeiten aufgesett. Das schöne Besitztum wie auch das Barvermögen war (letzters) zu zwei Drittteilen ihr zugeschrieben und sollte nach ihrem Tode auf mich übergeben. Die Zinsen des letzten Drittels sollten bis zu meinem 21. Lebensjahre zum Kapital geschlagen werden, mein Vormund sollte sür seine Bemühungen jährlich 2000 M. erhalten. "Wenn ich meines Kindes Wohl in die Handen "Wenn ich meines Nichaes Wohl in die Hande weines Freundes Nichard Berger lege," so lautete die diesbezügliche Stelle, "so geschiebt es in dem Bewustsein, daß sie einen besseren Ratgeber sinden kann die men mehr mertragen auf die Kerzensäufte, den ehler

sein, daß sie keinen besseren Ratgeber finden kann und im Vertrauen auf die Herzensgüte, den edlen, zuverlässign Sharakter dieses Mannes."... Alls ich diese Worte hörte, richtete ich meine Augen auf meinen Gönner; ich fühlte instinktiv, daß er gemeint sei. Unsere Blicke begegneten sich, und ein freundliches Lächeln slog über sein Gesicht, aber im nächsten Augenblick umdüsterten sich die Jüge und das Lächeln erstarb.

Außer den 2000 M. für herrn Berger waren noch 1000 M. für dessen Eurt und ebenso viel für unsere treue Unna außasselest.

für unfere treue Unna ausgefest.

Rach der Mutter Tode hatte mein Bater dann noch einen Nachtrag hinzugefügt, in welchem er in den rührendsten Ausbrücken von dem Tode seiner getreuen Lebensgefährtin sprach. Die Legate blieben biefelben, das gange übrige Bermogen mar mir gubieselben, das ganze übrige Vermögen war mir zugesprochen, außerdem wurde noch ein zweiter Hert, verr Fred Philipps, der Kompagnon von Herrn Berger, mir zum Vormund bestimmt. Diese Beiden hatten völlige Bestimmungsfreiheit über mich und mein Vermögen. Herr Philipps sollte ebenfalls 2000 Fr. jährlich erhalten, und mein Vater hatte noch hinzugefügt, daß er diesen Herrn auf besondere Empfehlung seines Freundes Berger zum zweiten Vormund gewählt habe.

Nachdem der Notar die Schriftstüde wieder in der blauen Mappe verwahrt hatte, schüttelte er meinen beiden Vormündern die Hand und reichte dann auch Cante Parker seine Rechte hin, die sie aber stolz ausschlug. Nach einer kurzen Bemerkung zu Herrn Philipps verließ er das Zimmer. Wir andern folgten ihm und begaben uns in die Wohnstube in unserm Hause.

herr Friedrich Philipps.

Mit den Worten: "Saft Du alles verstanden?" trat jest herr Philipps zu mir und legte dabei seine hand so schwer auf meine Schulter, daß ich ihren Drud förmlich lähmend empfand; hülfesuchend blidte ich nach Unna, doch ich fpahte vergebens nach ihr aus.

Saft Du alles verftanden?" wiederholte Berr

Philipps seine Frage.
"Hörst Du denn nicht, was der Herr fagt?"
fuhr meine Tante dazwischen, als ich immer noch

jamieg.

"Ja, aber ich möchte gern allein sein."
"Du möchtest dies und Du möchtest jenes; es tommt nur darauf an, was wir möchten."
"Sieh mir ins Gesicht," befaßl zerr Philipps.
Ich that es, brach aber dabei in Thränen aus.
"Philipps," fiel jest Herrn Bergers freundliche Simme ein, "lassen Sie mich mit dem Kinde reden, Ihr heftiges Auftreten erschreckt es, es hat schwere Berluste zu ertragen und ist noch schwach und ansgegriffen."
"Wär hoben alle was

"Wir haben alle mehr oder weniger schwere Berluste zu ertragen," entgegnete Herr Philipps unwillig; "ich wünsche, daß mir das Kind Roda Berluste zu ertragen," entgegnete Herr Philipps unwillig; "ich wünsche, das mir das Kind Rede und Antwort steht, wenn anders es kein Idiot ist." "Noc" machte Tante Parker mit einem bedeut-

famen Blick.

gamen Bita.
"Es ist von größter Wichtigkeit," suhr Herr Philipps sort, "daß das Kind die Lage richtig ersaßt. Eveline ist alt genug dazu, und ich lasse nicht ab, die ich meinen Zweck erreicht habe. Was das, heftige Auftreten' betrifft, so ist das meine Sache, Sie haben Ihre Art und Weise und ich die meine.

Sie haben Ihre Art und Weise und ich die meine. Ich dächte, Sie könnten nun selhst bald wissen, welche die bessere ist."
"Sie haben Necht," begütigte ihn Her Berger, "verzeihen Sie, Herr Philipps."
"Sie wissen, ich thue alles gründlich und mesthodisch, was ich in die Hand nehme," fuhr Herr Philipps noch immer gereizt fort, "Sie könnten also dech Vertrauen zu mir haben. Wir sind aber nun beide für das Kind verantwortlich, also ist es das beste, wir handeln in gegenseitigem Einverständnis."

Bahrend biefes Zwiegespräches hatte ich meine Thränen getrodnet; erstaunt sab ich auf die erzürnten herren. Obwohl herr Philipps wenigstens zehn Iabre jünger sein mußte als herr Berger, chien er doch eine gewiffe Autorität über biefen gu befiten.

beitigen.
"Eveline Dura," sagte er, sich mir wieder zumendend, "Dein Bater seldst bat es bestimmt, daß
ich Dein Bormund sein soll; ich fragte Dich nun
vorhin, ob Du verstanden, um was es sich handelt,
und Du haft geschweigen. Du solltest mich ansehen,
und Du fingst an zu weinen; jest frage ich Dich
zum letztenmal: Berstehst Du, in welchem Berhältnis ich zu Dir stehe?"
"Ich welf es nicht," gab ich zur Antwort.
Doß ist ihre Lieblingsprocke " siel Toute Norskr

"Das ift ihre Lieblingsphrafe," fiel Tante Barter ein, "fo versucht fie sich herauszureden. Das zeugt von einem unaufrichtigen Charafter."

36 fühlte es mit unabweisbarer Gewißheit, daß 39 fuhre es mit unaoweisdarer Gewigheit, dag sowohl sie als auch Herr Philipps mir feindlich gesinnt waren. Würde denn Herr Berger kein Wort zu meinen Gunsten sagen? Hatte er mir nicht versprochen, mein Freund zu sein?
"Wir werden noch Mittel sinden, die Wahrheit zu erfahren," versetzte Gerr Philipps.

"Antworte mir jett klar und offen, Eveline: Magft Du mich leiden oder nicht?"

"Nein, ich mag Sie nicht leiben," sagte ich trohig, "ich wunschte, ich sähe Ste nie wieder." Ein höhnisches Lächeln malte sich auf seinen Bügen; és spiegelte sich auch in Tante Barters Mienen wieder.

"Das ist schlimm, nicht etwa für mich, nein, einzig und allein für Dich selbst."

"Wir teilen dasselbe Schidfal," warf Tante Barter dazwischen, "auch mir hat fie dies icon ge-antwortet, obwohl sie selbst teinen Grund fur ihre Abneigung angeben tann."

"Ich werde trot allem meine Bsicht als Borsmund nicht vernachlässigen. Das Kind muß eine schlechte Erziehung genossen haben; zum Glück ist es noch Zeit genug, nachteilige Einstüfse in Zutunft von ihm fern zu halten."

"Ihre Erziehung beruht ja nun in bewährten Sänben." jagte Tante Karter höflich, "tonnte nicht aber außer der schliechten Erziehung noch ein anserer Faktor zu dem sonderbaren Benehmen beitragen? Ich habe so meine bestimmten Berdachts-momente."

"Bitte, wollen Sie dieselben nicht näher be-grunden?"

"Bang wie Sie munichen."

aber unter dem Druck widriger Berhältniffe ab-handen gekommen, bin ich in folche Tiefen des Elends geraten, daß mich nur Gottes sichtbare Hülfe daraus erretten konnte.

Doch jest gur Wirflichfeit gurud.

"Ich werde mich," also ließ sich Tante Parter "Sch werbe mich," alls ließ ind Lante partet jetz vernehmen, "lediglich nur auf Thatfachen beschränken; Sie können sich Ihr Urteil dann felbst bilden; ich halte mich ja durchaus nicht für unsehisbar, die Thatfachen mögen sür sich selbst reden." "Sehr wohl," bestätigte Herr Philipps, der große Sympathie für meine Tante zu empfinden

"Diese Unterhaltung," schlug sich herr Berger mit einem mitleidigen Blick auf mich ins Mittel, wird wohl beffer in meiner Abwesenheit gepflogen; Fie ift mir außerordentlich peinlich, ich glaube auch, Frau Parker macht meinem verehrten Kollegen ihre Mitteilungen am liebsten unter vier Augen."

"herr Berger," entgegnete meine Tante; — — "Es ist meine Sache, herrn Berger zu antsworten," unterbrach sie herr Philipps.

"Meine Borte bedurfen gar teiner Antwort," verfette herr Berger, "Sie wissen selbst, herr Philipps, daß meine Nerven fehr reigbar find, außerdem kann ich Ihnen, der Sie so viel gewandter und ersahrener sind, doch nichts nüßen; so wäre es für mich und zugleich auch für mein Mündel eine Erleichterung, wenn wir dem Gespräch nicht beisuwohnen brauchten.

herr Philipps fab mich mit feinen talten Augen streng an und fragte: "Und was sagst Du dazu? Du wolltest ja schon vorhin gern allein sein."

"Ich möchte lieber wissen, was Cante über mich berichtet," sagte ich, warf aber babei meinem Gönner einen dantbaren Blid für feine freundliche Rüdfichtnahme zu. (Fortf. folat.)

Aktuelle Urteile berühmter Versönlichkeiten.



Cord Avebury, der Chef des be-rühmten Lon-doner Banthau fes Robarts, Lublock & Co. hat dem eng-lischen Bolke zwei Feiertage im Jahre ge-schenkt, die sogenannten Bant-Holi= bans, deren Einführung er als hervorragendes Bar=

lamentsmitglied durchgesit hat. Er hat fich damit im Bergen des englischen Boltes ein unvergangliches Dentmal gefett.

Lord Avebury fchreibt über Odol:

Ich finde Odol sehr angenehm.



French fagt über Odol:

Odol scheint mir alle die ausgezeichneten Eigenschaften zu besitzen, welches man an ein tadelloses Mundwasser stellen muss.

Generalmajor Sir John D. P. French ist einer der begabtesten und schneidigsten Reiterführer der englisch. Armee. Er war bekannt-lich der einzige lich der einzige englische Heer= führer, der selbst in der für Eng= land unglüdlich= ften Beriode des füdafritanischen Rrieges mit Er-folg und Blück gegen die Buren

Generalmajor

Der Herzog von Argyll, der Schwager des Rönigs Eduard, ist nicht nur in= folge feines glänzenden Namens und feiner engen Familienvers bindung mit dem englischen Königshause eine in ganz England befannte und an-

geschene Versönlickeit, sondern auch durch seine hervorragend literarische Thätigkeit. Erwähnt sei hier nur seine ausgezeichnete Biographie der Königin Victoria. Der Herzog von Argyll urteilt über Odol:

Odol erscheine ihm ein ausgezeichnetes Präparat.

Rach den übereinstimmenden Urteilen der hervorragendsten Foricher ist Obol dasjenige Mundwasser, welches allen Ansoverungen der Zahnhygiene am vollkommensten entspricht. Ber sich konsequent köglich mit Obol Mund und Bahne reinigt, icutt feine Bahne vor Berberben.

Im Thorweg.

Es glänzt die laue Mondennacht, Die alten Gipfel ragen, Das Bündel ist zurecht gemacht, Im Chorweg steht der Wagen.

Und unterm Chorweg ftanden zwei, Kein dritter stand daneben, Die sprachen noch von Lieb' und Crcu' — Dann geht's hinaus ins Leben.

Das letzte Röslein gab sie ihm Und gab ihm beide Hände, Und füßt' ihn sacht — und wie er ging, Da ging ihr Crost zu Ende.

Der Hufschlag dröhnt, das Posthorn schallt, Durchs Chor hin rollt der Wagen, Ihr war, als hätt' er all ihr Glück Im Bündel fortgetragen. Rarl Stieler.

Abgeriffene Gedanken.

Laß fremde Art noch gelten Selbst dann, wenn sie dich qualt: Gar oft ist, was wir schelten, G'rad — was uns selber fehlt.

Frauen, beren Erwerbsstinn schon im frühen Kindes-alter auf Kosten der Herzensgüte ausgebildet wurde, entbehren nicht nur ihres schönsten Reizes, sondern es wurde ihnen auch die Quelle des reinsten und köste-lichsten Glüdempsindens getrübt und verstopft.

Briefkaften der Redaktion.

A. A. G. Ziehen Sie des Nachts in Essigmasser getauchte Socien an, die durch überzogene trockene,

wollene Strümpfe bebeckt find. Am Tag dagegen hal-ten Sie die Züße unbedeckt, wenn Sie im Hause oder ums Haus sich Bewegung machen.

ums haus sich Bewegung machen.
Eifriger Lefer in E. Glauben Sie wirtlich nicht, daß ein seiner geartetes weibliches Wesen sich verletz zurückzieht, wenn es ihm zu Ohren kommt, daß ausschließlich die Höhe ber Mitgist die Wahl eines Mannes Beeinflußt? Daß sie bei aller Sehnsucht nach eigenem Familienglich doch lieber darauf verzichtet und winfam bleibt, als daß sie sich der Geschr aussetzt, um des Geldes willen geheiratet zu werden und ihren Mann zum permanenten Heuchser zu machen. Wie manches begüterte Mädehen würbe einem lieben Lebensgefährten seinen ganzen Wests glücklichen Herzens als Ueberraschung zur freien Verfügung in die Hände legen, wenn es die köstliche Leberzeugung haben könnte, nur um seiner selbst willen gewählt, in wirklich uneigenmäßiger Weise gesiebt zu werden.

28. A. 6. 3. in A. Mit dem Rat: "Thun, was

mitgier Beise gestebt zu werden.

38. A. G. 3. in A. Mit dem Rat: "Thun, was einem die lleberzeugung heißt" ift bei weitem ein friediges Seben nicht garantiert; denn je ausgeprägter unsere lleberzeugung in dieser und jener Sache ist, um so weniger ist sie Allgemeingut, um so mehr fondert seit sie Allgemeingut, um so mehr fondert seit sie dun der kelt ihr entgegen. Das starre und rückschließe Habeln nach unserer lleberzeugung bedeutet also viel mehr die Opposition und, aus dieser hervorgehend, den Krieg im Kleinen und im Großen. Wenn Sie in Gemeinschaft anderer friedlich leben wollen, so müssen Sie im Gegenetil Ihre Eigenart so wenig als möglich geltend machen, sondern Sie müssen die nuchen, missen sie nuchen, missen sie nuchen, die Krinzipien und Sigenheiten noch lange nicht das sie ersteren darkelsen wollen. Enghezzige und kleinliche Menschen von ihrer Umgebung Respett und Vaachachtung für ihre "Grundsähe", wenn skon tehen Waachachtung für ihre "Grundsähe", wenn skept mehr und Vaachachtung für ihre "Grundsähe", wenn skept hen den Rachachtung für ihre "Grundsähe", wenn skept und

nichtssagenden Dingen des alltäglichen Lebens ihren Gigenwillen rückschießlos durchdrücken wollen. Im Zusammenleben mit anderen gilt es also, in den kleinen und nebensächlichen Dingen des Alktags sich den anderen anzupassen und willig unterzuordnen, wenn es sein muß, und nur da seinen Willen zu behaupten, wo es sich um bedeutsame und folgenschwere Dinge handelt. Wer in der Ehe sich nun dem andern mehr untersordnen, wer seine Liebsabereien und Eigenseiten dem andern mehr wert weiger aufopfern soll, das sollte doch für den weiblichen Teil keine Frage sein. Die Frau will doch dem Mann das Heim, das er ihr chafft, behaglich und lieb machen? Wenn sich des bei Ihnen nicht von selber versteht, so bleiben Sie vorerst bessen noch ledig.

Kinder-Milchmehl

besteht zur Hälfte aus bester Alpenmilch.

Unübertroffen.

🟲 Man hüte sich vor Nachahmungen. 🖚

Rafde Junahme des Appetites und Stärfung bes Bluts, Nervens und Knochenlystemes werden be-wirft durch Gebrauch von "St. UrseWein" (gesehlich geschützt). St. UrseWein ist somit allen jenen zu em-psehlen, die entweder körperlich oder gestitg ermattet find

St. Urs-Bein" ift erhältlich in Apotheten à Fr. 3.50 die Flaschen ist erzontettug in apoliteten Art. 3.00 bie Flasche. Wo nicht, so wende man sich direkt an die St. Urs: Apotheke, Solothurn. Versandt franco gegen Nachnahme. Man achte genau auf den Namen "St. Urs: Wein." (Die genaue Gebrauchkanweisung, sowie Bestandteile sind auf jeder Flasche angegeben.)

Zur gefl. Beachtung.

Zur gefl. Beachtung.

Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

ps sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Schriftlichen Auskunftsbegehren muss das Porto für Rückaniwort beigelegt werden.

Wer unser Blatt in den Mappen der Lesevereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stelleunchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Gesucht:

nach St. Gallen in ein Esswarengeschäft nicht zu junge



zur Besorgung der Hausgeschäfte und Mithülfe im Laden. Kleiner Haushalt; Kochen wird gerne gezeigt. Hauptbedin-gung Treue und Zuverlässigkeit. Fami-liäre Behandlung. Selbstgeschriebene (H2158G)

J. Steiger, Handlung



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen

Depots: In Apotheken.





Für eine 18jährige Tochter aus gutem Hause, thätig und anspruchlos, fer-tig französisch sprechend, wird über die Sommerferien Aufenthalt in feiner Fa-milie gesucht, am liebsten auf dem Land mue gesuch, am teosten all dem Laha oder an einem Kurort, sei es zur Be-aufsichtigung von Kindern oler zu leichter Bethätigung im Haushalt. Gewicht wird nur auf guten Umgang gelegt. Gefl. Offerten unter Chiffre F V 2615 beför-dert die Expedition. [2615

dert die Expedition. [2615]

Fine Witve, diplomierte Krankenpflegerin von vielseitiger Erfahrung, durch Bethätigung in verschiedenen Pariser-Hospitälern, die sich durch Zeugnisse und Empfehlungen über ihre Eignung und erfolgreiche Wirksamkeit im Beruf ausweisen kann, sucht einen ihren Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechenden Wirkungskreis in der Schweiz. Die Suchende zeichnet sich durch Geduld und Pflichtreue aus. Geft. Öfferten unter Chiffre FV 2616 befördert die Expedition.

tion.

E ine geschäftstüchtige, lebenserfahrene Witvoe, im Umgang gevandt und gediegenen Wesens, sucht Stellung als Leiterin einer Filiale oder als Haushälterin in einen Hausstand mit Geschäft, in welchem die Frau fehlt. Ein Vertrauensposten dieser oder ähnlicher Art würde mit Gewissenhaftigkeit und Verständnis ausgefüllt. Antritt auf den Herbst oder später, je nach Uebereinkunft. Beste Referenzen stehen zur Verfägung. Gefl. Offerten unter Chiffre A 2627 befördert die Exp. [2627



EINE GÖTTERGABE

tamilien Pensionat für junge Mädchen.

Gesunde Lage, herrl. Aussicht auf See und Alpen. Vorzügliche Referenzen von Eltern. Prospektus. [2591

Mad. Rufer, Av. des Alpes, Lausanne.

Töchter-Pension.

Guten französischen Unterricht. Musik. Malarbeiten. Familienleben. Milch-Kur. Vorzügliche Referenzen. Prospekt auf Ver-langen. Preis 600 Fr. per Jahr. | 2381

Me. Jaquemet, successeur de Me Udriet-Grellet Boudry, Neuchâtel.

Mme G. Gerster in Cormondreene service châtel nimmt einige junge Töchter bei sich

auf, welche die französische Sprache zu erlernen wünschen. Schöne Villa. Preis 60 Fr. im Monat. [2592

Gratis

gibt Auskunft über Heilverfahren oder Heilmittel für [2621

gegen Einsendung von 20 Rp. in Briefmarken unter "Sanitas" Ennenda.

Der Krankheitsbefund [2536 (Diagnose) aus den Augen.

7 Briefe für Aerzte, Heilbessissene, Erzieher, Eltern, um die Krankheiten aus den Augen zu lesen. Mit drei Farbenund 4 Autotypien-Tafeln. Von P. J. Thiel. Preis Mk. 1.50 (in Marken) und 10 Pfg. Porto. Zu haben bei J. P. Moser in Frankfurt (Main), Mainquai 26 I.

Nervenleiden



jeder Art, speciell Kopfschmerzen, Nervosität in Folge geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Rückenmarks-

Rückenmärks-krankheiten, Zuckerharnruhr, Gicht, Rneumatis-men, Gilederlähmungen, Wasser-sucht werden sicher geheilt mit der absolut schmerzlosen elekt-rischen Naturheilmethode. Da-rüber giebt Auskunft der "elektr. Hausarzt", welcher à 1 Frs. zu beziehen ist von E. R. Hofmann, Institut für Elektrotherapie in Bottmingermihle b. Basel. (Adres-sen von Geheilten zu Diensten) sen von Geheilten zu Diensten.)

Reine, frische Nidelbutter z. Einsieden Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden. (,,0tto" ist für die Adresse notwendig.

Die neuesten Frühjahr- und Bommer-

Postfreie . Zusendung

Damenkleiderstoffe

der Firma Oettinger & Co., Zürich

[2418

Zusendung

sind hervorragend reichhaltig, geschmackvoll und gediegen.

O. WALTER-OBRECHT'S



ist der Beste Horn-Frisierkamm

12178

Gasthaus & Pension Alpenhof

Luftkurort

ob Oberegg, Kt. Appenzell.

Vielbesuchter Ausflugspunkt. Grossartige Rundsicht. Ungemein heimeliger Aufenthalt. Sehr mässige Preise bei freundlicher Bedienung. Gute Küche, nur reelle Getränke. Pensionspreis 3½-4 Fr. pro Tag, vier Mahlzeiten, Zimmer inbegriffen. [2579]
Den verehrten Kurgästen, sowie Vereinen und Passanten etc. empfiehlt sich höflich **Alb. Eugster**, Besitzer**.

Spiez Hotel-Pension E

(am Thunersee) In schönster, ruhiger, staubfreier Lage. — Ganz neu und comfortabel eingerichtet. — Elektrisches Licht. — Mässige Preise. [2506

A. Bandi-Engemann.



Unübertrefflich gegen fettglänzende Haut, Sommersprossen und unreinen Teint.

Ein Versuch überzeugt.

Nur der Namenszug

zeramann-

in roter Schrift auf der Etiquette gibt Gewähr für 1807

Wie erwirbt man wahre Schönheit?



In 10—14 Tagen einen blendend reinen, rosigarten Teint!

Durch mein ganz eigenartiges Verfahren zur rationellen Pflege der Haut werden alle Teintfehler, wie Sommersprossen, Mitesser, Säuren, Falten, rauhe, spröde Haut, gelber, fleckiger Teint, Pockennarben etc. radikal für immer beseitigt.

Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit! Keine Berufsstörung! Preis meines Mittels Fr. 4. 75.

Dazu gratis Broschüre: "Die moderne Schönheitspflege." Versandt überallhin diskret geg. Nachn. oder Einsend. in Briefmarken.

Goldene Medaille: Paris 1902. London 1902.

Goldene Medaille: Paris 1902, London 1902. Frau K. Schenke, Institut für Schönheitspflege, Zürich, Bahnhofstrasse 60.

versendet per Nachnahme Frau **Emma Blatter**, Loseversand, **Bern**. Erster
Treffer 30,000 Fr., letzter 5 Fr. Ziehungsliste 20 Cts. Diese Lose sind nur kurze Zeit erhältlich.

Bettnässen und Blasenschwäche.

Euer Wohlgeboren! Durch Ihre briefliche Behandlung ist unser Knabe von seinem Uebel (Bettnässen) gänzlich und dauernd befreit. [2602] Frau A. Hauser, St. Gallen.

Adresse: Kuranstalt Näfels (Schweiz)
Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt.



Sophie Koch's weltberühmtes

Dépilatoire

entfernt Gesichtshaare etc. unschäd-lich, schnell und glatt. (H 6. 5712) Pepots: In Lausanne: Pharmacie Morin, Place de la Palud 21; Pharma-cie Caselmann, Rue St. Pierre 17. In Basel: in der "Schwarzwald-apotheke" am bad. Bahnhof. Droquerie Volgt "z. Bäumlein", Freiestr. [2531 In Zürich: in d. "Central-Apotheke".

Heirate nicht

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Liebe und Ehe ohne Kinder, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch Nedwigs Verlag in Luzern. [2265] Abnehmern beider Werke liefere gratis "Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen" (preisgekrönt).

? Ist es Zufall oder nicht?

Jedenfalls aber Thatsache,
dass Herr Karl Huber in Zürich von seinem
langlährigen Nerven- und Magenleiden
durch die briefliche Behandlung ohne Berufsstörung vollständig und dauernd in vier
Wochen geheilt wurde. Durch
[2611
Kuranstalt Näfels (Schweiz)

Dr. med. Emil Kahlert. Jedermann verlange Gratisbroschüre franko und verschlossen.

Ergänzung der täglichen Nahrung

mittelst kleiner Quantitä

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentriertes Haemoglobin, D. R.-Pat. Nr. 81,391, 70,0, chemisch reines Glycerin 20,0, Wein 10,0 incl. Vanillin 0,001)

bewirkt bei Kindern jeden Alters wie Erwachsenen

schnelle Appetitzunahme % rasche Hebung der körperlichen Kräfte % Stärkung des Gesamt-Nervensystems. Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen. Von Tausenden von Aersten des In- und Auslandes glänzend begutachtet!



anerkannt feinste und beliebteste Qualität

in allen bessern Handlungen soeben eingetroffen und zu haben

in hübschen Blecheimern von 25, 10 und 5 Kilos;

in soliden Emaileimern von 25, 10 und 5 Kilos;

in soliden Emailkochgeschirren von 10 und 5 Kilos;

in weissen Töpfen, Gläsern und Flacons von 500 Gramm.

Man verlange ausdrücklich Lenzburger Erdbeerconfiture.

Conservenfabrik Lenzburg

vorm. Henkell & Roth.

[2323

[2442

Vereinfachtes und verbessertes Konservierungssystem

zur Herstellung von Obst-, Gemüse-, Beeren- u. Fleisch-Konserven im Haushalte.



Jeder gut verschliessbare Kochtopf kann verwendet werden. Alle Gläser sind farblos und äusserst widerstandsfähig.

Leiste Garantie für Bruch.

Zahlreiche Referenzen von Haus-frauen, Kochschulen und landwirtschaftlichen

Gratis Prospekte mit genauer Anleitung und vielen neuen erprobten Rezepten um-gehend franko. [2622]

E. Schildknecht-Tobler ST. GALLEN.

| Bruchleidende |

finden **siehere** und **schnelle Heilung** durch mein patentiertes, mit verschiedenen goldenen Medaillen und höchsten Auszeichnungen prämiertes

Bruchband ohne Feder

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre mit Dankschreiben vieler Geheilten gratis und franko durch (O 700 B) [2429

Dr. Reimanns, Valkenberg, L Nr. 160, Holland.

- Wizemann's feinste Palmbutter -

garantiert reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als gesundes Kochfett befunden, selbst für schwache Magen leicht verdaulich, eignet sich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen. Infolge ihres hohen Fettgehaltes und billigen Preises ca. $50^{\circ}/_{0}$ Ersparnis gegen andere Buttersorten.

Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2½ Kg. zu Fr. 4.40, 4¾ Kg. zu 8 Fr. frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger. [1571

R. Mulisch, Florastr. 14, St. Gallen. Hauptniederlage für die Schweiz.

Cacao De Jong

der feinste und vorteilhafteste holländische Cacao.

Königl, holländischer Hoflieferant.

Goldene Medaille ---∹⊀····

Weltaysstellyng Paris 1900

Grand Prix Hors Concours

Hygienische Ausstellung Paris 1901.

Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft, ergiebig,
"-tlichen Geschmack, feinstes Aroma. [2571] köstlicher Geschmack, feinstes Aroma.



Zürich: Splügenstrasse 2. Bern:

Thunstrasse 32.

Sanatorium und Lichtheil-Institut "Sanitas" in Steffisburg bei Thun

für Nervenleidende, Herzleidende, chron. Muskel- und Gelenkleiden, innere Krankheiten. Vollkommenste Einrichtung für physik. Therapie. Kleine Patientenzahl. Mässige Preise. Ausführlicher Prospekt durch den leitenden Arzt und Besitzer Dr. Sixt.

Töchter-Pensionat M^r Ray-Ha Fiez, le Cèdre, Grandson. ই

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache, in der Musik, im Englischen, Italienische; u. im Zuschneiden. Bäder. Prachtvoller Garten. Park. Referenzen: Schweiz, Deutschland, Oesterreich, England. [2626]



Hörning's reines Unübertroffen Pflanzen- 🔫 Nähr-Salz garant. Gehalt, nur in Originalpackung. garant. Gehalf, nur in Uriginalpackung.

An Rosen, Nelken, Fruchtbäumen, Erdbeeren,
Trauben laut Zeugnissen die besten Resultate. —
Einfache Behandlung. — Man gebe Schweizerprodukt den Vorzug und verlange nur "Fleurin"
in Originalpackung. 2619
Ueberall erhältlich in Büchsen — å 1 kg 2 kg 5 kg
(Probedosen å 60 u. Fr. 1.20) — å Fr. 2. -, 3.60. 8.—
Wo nicht erhältlich gegen Einsendung des Betrages franko
durch die Schweiz von Alph. Hörning, Bern. Prämiertes Schweizer Fabrikat.

Kurhaus& Pension Stolzenfels

= Flüeli-Sachseln, Obwalden. =

Vielbesuchter Luftkurort. Prachtvolle Aussicht über See, Berg und Tal. Eintägige lohnende Spaziergänge. Bergtouren. Schöne Waldungen in nächster Umgebung. Ein neu angelegter Spaziergang um Pension Stolzenfels. Hohe geräumige Zimmer mit Balkon. Bäder und Telephon im Hause. Anerkannt gute Küche. Reelle Weine. Aufmerksame Bedienung. Pensionspreis inkl. Zimmer 4-5 Fr.—Mai, Juni und September reduzierte Preise. Prospekt auf Verlangen. Kuranten, Passanten, Vereinen und Schulen empfiehlt sich bestens Joh. Omlin-Omlin.

Stahlbad Knutwil.

Bahnst. Sursee. 🧇 Offen von Mai bis Mitte Oktober. 🧇 Kant. Luzern.

Reichhaltige Stahlquelle, Stahl- und Soolbäder, Douche, Fango-Bäder. Neue sanitarische Einrichtungen. Ausgezeichnete Heilerfolge bei allgemeiner [2518] $\,$

Körperschwäche, Blutarmut, Bleichsucht,

chron. Gebärmutterleiden, chron. Rheumatismus und Gicht, Nervenleiden und bei allen Rekonvaleszenzen. – Schattige Parkanlagen und Spaziergänge. Nahe Tannenwälder. Schöne Aussichtspunkte. Billige Pensionspreise. Telephon. Prospekte gratis. Kurarzt: V. Troller. Es empflehlt sich bestens

Frau Witwe Troller-Brunner.



Parketol

in der Schweiz gesetzlich geschützt, einziges Mittel
für Parketböden, das feuchtes Aufwischen gestattet,
Glanz ohne Glätte gibt, jahrelang hält, Linoleum conseinen zu 4 Fr. und farblos zu Fr. 450 nur allein echt zu haben in folgenden Dépôts:
Baden: L. Zander, Apotheke.
Baset: Fr. Frey zum Eichhorn.
Hans Wagner, Drog. z. Gerberberg.
Hern: Emil Rupf.
Bern: Emil Rupf.
Burgdorf: Ed. Zbinden zur alten Post.
Chauxdefonds: Droguerie neuchafteloise St. Gallen: Schlatter & Co.
Perrochet & Cie.
Perrochet & Ci

Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2 % Eisen in organischer Bindung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld

[2575

Rotel & Alpina Tiertsettet 21/2 Stunden von Chur (via Passugg). 21/2 Stunden von Chur (via Passugg). hen ü. Meer

Gut eingerichtetes Familienhotel, in schönster, geschützter und aussichtsreicher Lage ob dem Dorfe. Nabe, herrliche Waldpromenaden, Hochtouren. Kürzeste Route und Uebergangsstation nach Arosa. Prospekte und Näheres durch (H 1565 Ch) [2520

Pension Alphorn

1345 Meter ü. Meer.

Tschiertschen

Graubünden.

Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt in schöner, geschützter Lage. Chaletbau mit grossen Veranden. Nahe Tannenwaldungen. Pension incl. Licht und Bedienung 4 Fr.

Prospekte und nähere Auskunft erteilt gerne

Frl. B. Schmid.

Sommerautenthalt

für Erholungsbedürftige und Naturfreunde. . .

Safien-Neukirch ፠ Hotel & Pension zur Post 1250 m ü. Meer

Station Versam

Kt. Graubünden.

Fröffnet ab Mitte Juni.

Neuerbautes, sorgfältig ausgestattetes Haus in hochromantischem, waldreichem und ruhigem Alpental. Anerkannt gute Küche. Veltlinerweine.

Pensionspreis von Fr. 4.50 an per Tag. Prospekt gratis. Höflich empfiehlt sich der Besitzer Thomas Hunger.



Wir Alle kaufen nur

Chocolat Sprüngli

gleich vorzüglich

zum Rohessen wie zum Kochen!

Kurhaus-Pension

chweibena

Brienzer 1130 Meter ob Giessbach See

neu erbaut, komfortabel eingerichtet, in prächtiger Alpenlandschaft. Herrliche, ozonreiche Luft, grosse Waldungen, prachtvolle Rundsicht. Zahlreiche lohnende Spaziergänge und Ausflüge. Ausgangspunkt für hochinteressante Bergtouren. Deutsche Kegelbahn. Pensionspreis von 5 Fr. an. Saison vom 15. Mai bis Ende September. Prospekte gratis. (H 2386 Y)

Eigentümer: Notar Schneider-Maerki, Interlaken. 24901



empfehlen höflich Gebrüder Scherraus Uhrmacher und Goldschmiede

St. Gallen Speicher Neugasse 16. nächst der Post

Reparaturen. 🗻

Probe-Exemplare der "Schweizer Frauen-Zeitung" werden auf Verlangen gerne gratis u. franko zugesandt.



Heltestes Specialgeschäft der Schweiz. Grosse Auswahl I. Nouveautés Verkauf meterweise. Ferlige Costimes. Massanfertigung. Muster und Modebilder franko. [2348

Liebespost.



Serze, Herzlein, Ungetüm, Nicht so wild und ungestüm, Bald haft du die Grüße! Barte nur, die windesschnellen Schimmel mit den hellen Schellen Bringen all das Liebe, Suße.

Sei, was hör' ich? — Ferner Schall, Tarada und Beitschenknall Bon des Berges Rande! Serze, Serzlein, laß dein Tosen, Tausend bunte Liebestosen Bon bem weiten, fremden Lande!

Näher klingt bes Posthorns Ton, Schau: es lacht ber Postillon Freudig mir entgegen. Herz, nun kommt der Tag des Festes, Deiner Sehnsucht Allerbestes Diese schwarzen Taschen hegen.

Rosenvot — und das ist mein, Laßt die Briefe Briefe sein! Plah, ihr guten Leute! Seht ihr?s nicht, und soll ich's sagen: Nur für Amor fährt der Wagen Gingig und alleine heute.

Egon S. Strasburger.

Chelcheidungen in der Schweiz.

Tie Zahl der Gescheidungsklagen, sowie diesenige ber ausgesprochenen Scheidungen haben laut der vom eide, kaitstischen Bureau herausgegebenen Statistis im Jahre 1902 eine Zunahme ersahren. Es wurden nämlich im Jahre 1902 im ganzen von den Gerichten beurteilt 1288 Chescheidungsklagen (1901: 1183), davon wurden 191 (88) durch Abweislung. 62 (70) durch zeitweise Trennung, 1105 (1027) durch Scheidung enkscheide. Bon je 100 Klagen beantworteten die Gerichte 7, 2 mit Abweislung, 4, 9 mit Trennuna und 87.9 mit Scheidung. Abweisung, 4, 9 mit Trennung und 87, 9 mit Scheidung. Für das vorhergehende Jahr 1901 war dieses Ver-

hältnis 7,4 5,9 und 86,7. Bon den einzelnen Kantonen weisen im Jahre 1902 gegenüber dem Borjahre 192 eine größere, 12 eine fleinere und 1 in beiden Jahren die gleiche Jahl von Scheidungen auf.

Bon den 1105 dauernden Scheidungen des Jahres 1902 erfolgten 461 gestühlt auf beidersteitiges Berlangen und Berhältnisse, die mit dem Wesen der Mesen und der flowerer Mißbanddung oder tieser Ghe underträglich sind (Urt. 45 des Gesegs), 123 wegen Chebruch (Urt 46a), 210 wegen Rachstellung nach dem Zeben, schwerzer Mißbanddung oder tieser Schrenkräufung (Urt. 46 c), 40 wegen Berurteilung au entehrender Strafe (Urt. 46 c), 60 wegen bösmilliger Berlassung (Urt. 47 d), 19 wegen längerer und unheilbarer Geises-fransseit (Urt. 46 c), 317 wegen sonilliger Berlassung (Urt. 47 d), 19 wegen längerer und unheilbarer Geises-fransseit (Urt. 46 c), 317 wegen sonilliger Berlassung (Urt. 47 d), 19 wegen längerer und unheilbarer Geises-fransseit (Urt. 46 c), 317 wegen sonilliger Berlassung (Urt. 47 d), 19 wegen längerer und unheilbarer Geises-fransseit (Urt. 46 c), 317 wegen sonilliger tieser Servittung des ehelichen Berhältnisses Aufrehnts 1891—1900 geschiedenen Chen waren 5895 als solche "mit Kindern" und 3505 als solche "ohne Kinder" bezeichneten Ghen waren 5895 als solche, "mit Kindern" und 3505 als solche "ohne Kinder" bezeichneten Ghen augezählt, so waren von den geschiedenen Ghen 61 Proz. mit und 39 Proz. ohne Kinder. Dabei ist aber zu beachten, daß die Unsahen nur die zur Zeit der Gheschium sleeinden Kinder berücssichen Ehen zu gest der Gheschium sleeinden Kinder. Dabei ist aber zu beachten, daß die Unsahen gewein sirt aber nicht zu erbringen, weil Ausschlässen der Schieden ausschlässen der Schieden vorsiehen weil zu erbringen, weil Ausschlässen der Schieden schieden der Schieden er Gheschium sterichfalte; ein frenger Beweis ist aber nicht zu erbringen, weil Ausschlässen der Kinder Schieden vorsiehen Seit allen bestehenden Ghen nicht vorsiegen. Gewöhnlich nimmt man an, daß ein Führstel aller Ghen sinder. Sei sie das kinder, 24 neu

횰

gesprochen, zweimal wegen Doppelehe des Mannes und einmal wegen Doppelehe der Frau.



*** Neuheit Neuheit

Mund- und Gurgelwasser in trockener Form

Desinfiziert die Mundhöhle

Parfümiert den Atem

Preis per Flasche 2 Fr. für mindestens 800 Mundspülungen.

In allen Apotheken, Drogerien und Par-fümeriegeschäften. ***

ERSTEN HEISSEN TAGE.

Die ersten heissen Tage drücken selbst den widerstandsfähigsten Menschen nieder. Zur Stil-lung des Durstes und zur Erleichterung der Verlung des Durstes und zur Erfeicherung der Verdauung zehn Tropfen Pfeffermünzgeist **Ricqlès** in einem Glas Zuckerwasser. — Gegen Kopfschmerzen (Migräne) sind Umschläge von kaltem mit dem **Ricqlès** gemischtem Wasser besonders wirkungsvoll. — Man vermeide die Nachahmungen und fordere stets **Ricqlès.** [2456 stets Ricqlès.

Lungenleiden. "Antituberkulin" heilt von hron. Lungenkatarrh und Afthma; es ift zugleich das beste Borbeugungsmittel gegen Schwinds-sincht. Große Erstofge. Biele Amerkenungsschreiben. Breiß Fr. 3. 50. Dépôts: Apoth. A. Lobed in Ocrisan; Marti-Apothete in Basel.

Knaben-Institut * Handelsschule

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

- Gegründet 1859.

Erlernung der modernen Sprachen und sämtlicher Handelsfächer. Sieben diplomierte Lehrer. Referenzen von mehr als 1600 ehemaligen Zöglingen.

Direktor: N. Quinche, Besitzer

→ 4 Schreibbücher &

für Handwerker und Geschäftsleute.

Hauptbuch, praktisch eingeteilt Fr. 2.50

Journal-Tagbuch ,, 1.50 Kassabuch

,, 1.80 Fakturenbuch [1987] Versende alle vier Bücher statt zu Fr. 7.80 zu nur Fr. 6.

A. Niederhäuser, Schreibbücherfabrik, Grenchen.

Die beste und einzige Waschmasch



22897

die wirklich eine komplette und auch trans portable Wascheinrichtung ist, wird seit 17 Jahren erstellt von der

Fabrik für Wasch- und Tröckne-Anlagen J. DÜNNER in Schönbühl bei Bern.

Diese Maschine hat eine Feuerung und wird damit die Wäsche gekocht, durch das Drehen total gewaschen und liefert auch genügend kochendes Wasser zum Läutern derselben. Inhalt der Maschine für Private 10-12 Leintücher oder 16 Hemden.

Kochzeit 30 Minuten.

Mindestens 50 °/o Ersparnis an Zeit und Brennmaterial.

Leistungsangaben, durch Hunderte von Zeugnissen erhärtet, werden garantiert. Waschmaschinen, Auswindmaschinen für Wasserbetrieb, Tröckne-Anlagen für Private, Hotels und Anstalten. Zeichnungen und Prospekte zu Diensten.

Wir empfehlen unsere prächtig ausgestatteten

Einbanddeeken

Hübsehe Gelegenheits-Geschenke

Schweizer Frauen-Zeitung Für die Kleine Welt Koch- und Haushaltungsschule à

= Prompter Versand per Nachnahme. =

Verlag und Expedition.

Sehnellwasch-Maschine

Kugellager-Antrieb. Patent Nr. 22,008. Unstreitig das beste, was bis jetzt auf dem Gebiete existiert, fabriziert in 3 Grössen für 75 bis 100 Fr.

A. Flury-Roth, Birmensdorferstr. 203, Zürich III. Garantie. — Maschine auf Probe. — Verl. Prospekte. Hunderte von Referenzen, aus allen Gegenden der Schweiz.

Direkte Sendungen an die bekannte grösste und erste

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei Terlinden & Co.

vormals H. Hintermeister in Küsnacht zürich

werden in kürzester Frist sorgfältig effektuiert und retourniert in solider

Gratis-Schachtelpackung. Filialen u. Dépôts in allen grösseren Städten u. Ortschaften der Schweiz

Doktor Dannz und seine Frau

Roman von W. Beimburg

<u>.</u>



Brillant-Seife & Seifenpu

erhalten. Die Hausfrauen sparen mehr durch d. Gebrauch von guten Seifen, da schlechte Seifensorten die Wäsche bald ganz ruinieren.

Ueberali zu haben. 🔊

Helios-Email-Putzpulver

in grünen Paketen ist das beste mittel, um Email-, Zinn-, Zink-, Marmor-, Porzellan- u. Payence-Gegenstände von Ansätzen aller Art zu reinigen.

Helios-Schnellglanz-Putzpulver

in gelben Paketen ist das beste mittel, um Kupfer- und Messinggegenständen rasch einen bril-lanten hochglanz zu verleihen.

Helios-Messer-Putzpulver

in **blauen** Paketen ist das beste mittel, um Eisen- und Stahl-waren zu reinigen und zu polieren.

Helios-Silber-Putzpulver

ist das beste Mittel, um Silber-, Gold-, Nickel u Zinngegenstände ohne Schaden für die feinsten Uerzierungen raste und dauernd bochgläuzend zu machen [2380

empfiehlt H.Wegelin, vorm. Fritz Bäbler, Glarus. Vorrätig in Droguerien u. Colonia warenhandlungen.

Anerkennung

findet überall unser gesetzl. geschütztes

Praktikol

da dasselbe jedem Boden prachtvollen dauernd Glanz verleiht. Kein Wichsen, kein Blochen mehr! Grösste Mühe- und Zeitersparnis! Ge-

stattet feuchtes Aufwischen ohne Glanz-verlust! Geruchlos und sofort trocken! Holzstruktur bleibt sichtbar. Einfachste Anwendung! Konserviert und frischt Linoleum auf! Prospekt und Zeugnisse gratis. Direkter Détail-Versandt durch die Allein-Fabrikanten Lendi & Co., Fraumünster 17, Zürich. [1964] Achten Sie, bitte, auf den Namen Praktikol und unsere Firma.

Dépôts: Droguerien Zürich: Wernle, Widmer, Gerig, Hottingerbazar. Bern: C. Blau. Burgdorf: Wuse. v. J. Marty. Heiden: J. Wick zum Bazar Vevey: J. v. Auw. Montreux: Jules Rumff.

Geschmackvolle, leicht aus-führbare Tolletten, Vornehmstes Modenblatt

Wiener Mode

mit der Unterhaltungsbeilage "Im Boudoir". Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über **2800 Ab**bildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K. 3.— = Mk. 2.50

Gratisbeilagen: "Wiener Kinder-Mode" mit dem Beiblatte "Für die Kinderstube"

grosse, farbige Modenpanoramen. Schnitte nach Mass.

Schnitte nach Mass.

Als Begünstigung von besonderm Werte liefert die "Wiener Mode" ihren Abonnentinnen Schnitte nach Mass für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Familienangehörigen in beliebiger Schnitzen der Expeditonspesen mier Garantie für tadelloses Passen, wodurch die Anfertigung jedes Toiletestildesse ermöglich wiedents gehann alle Buchband.

Abonnements nehmen alle Buchhand-hungen und der Verlag der "Wlener Mode", Wien, IV. Wienstrasse 19, unter Beiffligung des Abonnementsbetrages entgegen. [2290

Baumwolltücher

ausgesuchte prima Qualitäten worden ½stückweise ca. 30 Meter zu niedrigsten Engros-Preisen geliefert vom Fabriklager Jacques Becker, Enmends, Glarus, Muster franco zu Diensten. [2043

Wer's noch nicht weiss,

was die "neue" elektrische Heilweise ist und leistet, ohne Diagnose, vas die "neue" elektrische Heilweise ist und testet, ohne Diagnose, ohne Arznei, ohne Wasserkur leistet, immer absolut schmerzlos, nur reinigend und stärkend, nie schädigend, der lese darüber: "Der elektrische Hausarzt" von J. P. Moser in Frankfurt a. Main und "Der elektrische Haustierarzt" von demsriben Verfasser. Preis jedes Werkes Mk. 1.50. Freimarken aller Länder werden in Zahlung genommen. Kleine Broschüre: "230 elektrische Kuren" (Preis 50 Pfennig) vom Verfusser:

J.P. Moser, Frankfurt a. m., Mainquai 26 l.

Schwachknöchel-Schuhe



I WEAR THEM

F. BEURER

zum" Hans Sachs Zürich

Theaterstrasse 20.

Schwache Knöchel bleiben gerade und krumme werden gerade in F. Beurers

Schwachknöchel-Schuhen.



Einst.

Massage und schwed. Heilgymnastik.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass er gründlichen Unterricht in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mässige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und Schülerinnen angenommen. Gefl. Anmeldungen gerne gewärtigend, [1901] Hochachtungsvoll zeichne

Wolfhalden (Bodania)

L-Arzt Feb Spengler

Ct. Appenzell A.-Rh. pract. Specialist für Massage u. schwed. Heilgymnastik.

Ein Wort an die Mütter!

Wenn Ihr gesunde und kräftige Kinder wollt, ernähret dieselben nur mit dem langjährig, ärztlich erprobten



Kaisers Kindermehl



Welches in seiner vollkommenen Zusammensetzung der Muttermilch gleichkommt. Besitzt höchste Nährkraft und Leichtverdaulichkeit, verhütet und beseitigt Erbrechen und Diarrhoe. Ueber 100 Dankschreiben von Hebammen. Die grosse Billigkeit ermöglicht den Gebrauch jedermann. ^{1/4} Kilo-Paket 50 Cts.

Zu haben in den meisten Apotheken und besseren Kolonialwarenhandlungen oder direkt bei

Fr. Kaiser, Nährmittelfabrik
St. Margrethen (Kt. St. Gallen)

Wie eine Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern mit einem jährlichen Einkommen von 1800 Fr. bei guter und genügender Ernährung auszukommenvermag, zeigt Frl. Ida Niederer, vormals Vorsteherin der thurgauischen Haushaltungsschule, auf Grund jahrelang gesammelter Angaben und praktisch durchgeführter Haushaltungsbüdgets in ihrer bereits in vier Auftagen erschienenen Schrift: Die Küche des Mittelstandes. Anleitung, billig und gut zu leben. Mit einem vierwöchentlichen Speisezettel nebst erprobten Rezepten. Das schmuck gebundene Büchlein, dessen Preis nur Fr. 1. 20 beträgt, verdient in allen Familien, speciell aber in solchen mit heranwachsenden Töchtern die weiteste Verbreitung. Es kann und wird viel Gutes stiften. Zu beziehen durch die Expedition der "Schweizer Frauen-Zeitung" in St. Gallen.

Nervenleiden.

Schwächezustände. Frauenleiden, Magen-Haut- und Geschlechtskrankheiten. Pollutionen, Onanie heilt dauernd (auch brieflich ohne Be-refisstörung) schnell und diskret durch eigene indische Pflanzen- und Kräuterkuren, nach zwölfjähr. Erfahrung in Indien und Egypten gesammelt. Broschüre gratis. [2600

Kuranstalt Näfels (Schweiz) Dr. med. Emil Kahlert, prakt. Arzt. Sprechstunden für Auswärtige nur Sonntags von 10-2 Uhr.

SCHÖNE BÜSTE PILULES ORIENTALES =

Singer's hygienisch. Zwieback

sich so rasch die Gunst der Konsu-

menten erworben hat, liegt darin;

Verwendung nur erstklas-siger Rohmaterialien. Persönliche, strenge Fabrika-tionskentrolle.

tionskontrolle. [2195 Täglich frische Fabrikation nur Verhältnis zum Konsum.

Keine Lagerware! Man verlange daher nur

Singer's hygien. Zwieback und weise Nachahmungen zurück! Schweizer.

Bretzel- und Zwieback-Fabrik Ch. Singer, Basel.

K. und k. priv. chem. Fabrik
Aug. Falk, Wien, IV./1



ist das einzige, für jedermann praktische Mittel, um Flecken aus allen Stoften rasch, mülhelos und sicher zu entfernen. Vom hoh kgl. württemberg'schen Kriegsministerium ge-prüft und den Truppen zum Reinigen der Uniformen empfohlen. [2559



Absolut sicher und rasch wirkendes Mittel gegen die unangenehmen Folgen von Stichen von fliegenden Insekten aller Art. Prämiert bei der diesjährigen internationalen Bienenzucht-Ausstellung in Wien. In Stahlkapsel bequem bei sich zu tragen. Erhältlich in allen Droguerien, Parfumerien und Apotheken. General-Dépôt für die Schweiz: Herren G. Klefer & Co., in Basel. (Wá Cto 1561/5g)

Versand direkt an Private von

St. Galler Stickereien

in nur tadelloser Ware für Frauen-, Kinder- und Bettwäsche, Taschentücher u. s. w. in reicher Auswahl und zu mässigen Preisen. — Man verlange die Musterkollektion von 1572

R. Mulisch, Broderie zur Flora, St. Gallen.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). **[1609**

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.